

1



Himmlischer Schutz

Der heilige Nikolaus wird Schutzpatron der Seeleute.

3



Gefährliche Küste

Die Massachusetts Humane Society wird in Boston/USA gegründet.

5



Royal Schutz

Die Royal National Institution for the Preservation of Life from Shipwreck wird in Großbritannien gegründet.

7



An der Nordseeküste...

Unter Wilhelm IV. versucht das Königreich Hannover erfolglos, ein staatlich organisiertes Rettungswesen an der Nordseeküste aufzubauen.

9



An Gorta Mór

Die Große Hungersnot! Auf überfüllten Schiffen verlassen hunderttausende Ir:innen ihre Heimat. An Bord der Schiffe sind Krankheiten und Seuchen verbreitet. Deswegen werden sie coffin ships („Sargschiffe“) genannt.

11



Auswandern aka Migration

Das Auswandererschiff Johanne geht vor Spiekeroog unter. Von den 216 Menschen an Bord ertrinken 84.

13



Professionalisierung

Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) wird in Kiel gegründet.

15



Kraftvolle Poesie

Otto Ernsts Ballade Nis Randers erscheint. Sie handelt von der Rettung eines Schiffbrüchigen.

17



Oberinspector Pfeifer sagt Guten Tach

Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger bringt das erste Motorrettungsboot in den Einsatz.

19



Unsinkbar für zwei Tage

Während ihrer Jungfernfahrt von Southampton nach New York sinkt die RMS Titanic mit rund 2.200 Menschen an Bord im Nordatlantik nach der Kollision mit einem Eisberg.

4


1786

Die Humane Society stationiert erste Rettungshütten und Boote an der US-amerikanischen Ostküste.

2


4. Jahrhundert n. Chr.

Der heilige Nikolaus soll Stürme beruhigt und Menschen in Seenot gerettet haben.

8


1837

Borkum und Norderney erhalten zwei Rettungsboote. Allerdings ist der Seenotdienst nur unregelmäßig besetzt und damit wenig wirksam.

6


März 1824

Heute heißt die Organisation Royal National Lifeboat Institution. Neben einem hauptamtlichen Team sind knapp 10.000 Freiwillige im Einsatz: auf 400 Rettungsschiffen, 238 Rettungsstationen und 250 Stränden.

12


November 1854

Dieses Unglück führt zur Gründung erster privater Vereine zur Seenotrettung an der deutschen Küste.

10


1845-1852

Die hohen Todesraten durch Krankheit und Mangelernährung führen in Großbritannien zu strengeren Passagierschiff- und Quarantänenvorschriften.

16


1901

Die Ballade beginnt mit den Zeilen:
Krachen und Heulen und berstende Nacht,
Dunkel und Flammen in rasender Jagd -
Ein Schrei durch die Brandung!

14


Mai 1865

Die DGzRS ist von Anbeginn nicht-staatlich. Stand 2023 sind dort über 300 Personen angestellt, über 1.400 Freiwillige sind an Land und an Bord von 60 Rettungsschiffen in Nord- und Ostsee im Einsatz.

20


April 1912

Etwa 1.500 Passagier:innen ertrinken, vor allem wegen unzureichender Rettungsboote und extrem kalter Wassertemperaturen. Unter den Toten sind sehr viele Migrant:innen, die im Schiffsinneren untergebracht sind und es nicht ins Freie schaffen.

18


März 1911

Die Oberinspector Pfeifer ist 10 Meter lang, knapp 3 breit und hat etwa 60 Zentimeter Tiefgang.

21



Nie wieder!

Als Reaktion auf den Untergang der RMS Titanic entsteht in London das erste Internationale Übereinkommen zum Schutz des menschlichen Lebens auf See (SOLAS convention).

23



Verstaatlichung der Seenotrettung

In den USA wird die staatliche Seenotrettung durch die Gründung der United States Coast Guard institutionalisiert.

25



Geschlossene Grenzen

Die MS St. Louis mit über 900 jüdischen Geflüchteten aus Deutschland sucht Schutz in Kuba und den USA. Beide Länder verweigern die Aufnahme, das Schiff muss nach Europa zurückkehren. Viele Passagier:innen sind dort wieder tödlicher Verfolgung ausgesetzt.

27



#freiundgleich

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR) wird in Paris verkündet. Artikel 1 lautet: Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Brüderlichkeit begegnen.

29



Würde

Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

Das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland tritt in Kraft.

31



Die Moderne hält Einzug

Die Theodor Heuss geht für die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger in Betrieb. Es ist der erste selbstaufrichtende Seenotrettungskreuzer mit Tochterboot.

33



Jeder (!) Mensch wird gerettet

Die „International Convention on Maritime Search and Rescue“ (SAR-Übereinkommen) wird in Hamburg verabschiedet. Es regelt die internationale Zusammenarbeit bei der Suche und Rettung Schiffbrüchiger auf See.

35



Nicht tatenlos zusehen

Das Rettungsschiff Cap Anamur beginnt seine erste Mission zur Rettung von Menschen, die versuchen, über das Südchinesische Meer aus Vietnam zu fliehen.

37



Sicherheit geht vor

Die fünfte Fassung des Internationalen Übereinkommens zur Seenotrettung (SOLAS 74) wird ratifiziert. Deutschland unterzeichnet das Abkommen bereits fünf Jahre zuvor.

39



Die Pflicht zu retten

Das UN-Seerechtsübereinkommen (SRÜ) tritt in Kraft. Das Vertragswerk regelt Nutzung und Schutz der Meere sowie die Rechte und Pflichten von Küsten- und Binnenstaaten.

24



Januar 1915

Das Motto der US-amerikanischen Seenotrettung lautet Semper Paratus. Die Küstenwache ist uniformiert, bewaffnet und dem Heimatschutzministerium unterstellt (Stand 2025).

22



November 1913

Das Übereinkommen tritt allerdings nie in Kraft, weil im Frühsommer 1914 der Erste Weltkrieg ausbricht.

28



Dezember 1948

Die AEMR beinhaltet Rechte, die jedem Menschen in jedem Land der Erde von Geburt an zustehen, z. B. das Recht auf Leben, auf Freiheit und auf körperliche Unversehrtheit. Im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland werden die Menschenrechte als Grundrechte bezeichnet.

26



Mai-Juni 1939

Die Geschichte der MS St. Louis zeigt, dass Menschen vor staatlicher Willkür geschützt werden müssen. Rechte wie das Asylrecht, das Verbot der Rückführung in unsichere Staaten und das Recht auf Rettung aus Seenot sind essenziell.

32



1953

Dies markiert den Beginn der modernen Ära der Seenotrettung an den deutschen Küsten.

30



Mai 1949

Bis 1990 gilt das Grundgesetz für Westdeutschland, seit dem 3. Oktober 1990 ist es die Verfassung für das gesamte deutsche Staatsgebiet.

36



August 1979

Der Journalist Rupert Neudeck chartert gemeinsam mit seiner Frau Christel und Heinrich Böll den Frachter Cap Anamur. Im Laufe von 3 Jahren werden über 9.500 Menschen gerettet.

34



April 1979

Das SAR-Übereinkommen tritt am 22. Juni 1985 in Kraft. Es verpflichtet die Unterzeichnerstaaten, ein Such- und Rettungssystem für ihre Seegebiete einzurichten und zu betreiben und mit anderen Staaten zu kooperieren, um die Rettung von Menschenleben auf See sicherzustellen.

40



November 1994

Artikel 98 des SRÜ verpflichtet zur Hilfeleistung auf See. Demnach muss u.a. jedes Schiff unverzüglich Menschen in Seenot retten (soweit dies ohne ernste Gefahr für das eigene Schiff und die Besatzung möglich ist) und Schiffbrüchige möglichst schnell an einen sicheren Ort bringen.

38



Mai 1980

Das Übereinkommen legt Mindeststandards für die Sicherheit von Schiffen und den Schutz von Menschenleben auf See fest. Es regelt unter anderem Bau, Ausrüstung, Betrieb und Notfallmaßnahmen von Handelsschiffen.

41



Überparteiliche Angelegenheit

Der Deutsche Bundestag bekennt sich mit dem Oster-Appell „Humanitäre Grundsätze in der Flüchtlingspolitik beachten“ zum umfassenden Flüchtlingsschutz.

43



Was ist Schlepperei?

Stefan Schmidt, Kapitän der Cap Anamur, rettet im Mittelmeer 37 Menschen aus Seenot. Die italienische Justiz klagt ihn und zwei weitere Personen daraufhin wegen Schlepperei an.

45



Grenzsicherung à la Europa

Die EU-Staaten gründen Frontex als Agentur zur Grenzsicherung.

47



Weichenstellung

Wahl zum Deutschen Bundestag: Die CDU/CSU mit der Kanzlerkandidatin Angela Merkel gewinnt die Wahl knapp vor Gerhard Schröder (SPD).

49



Können Diktatoren unsere Freunde sein?

Im Rahmen des Italienisch-libyschen Freundschaftsvertrags modernisiert der libysche Diktator Muammar al-Gaddafi die Küstenwache durch den Kauf neuer Patrouillenboote aus Italien.

51



Seenotrettung ist keine Schlepperei!

Stefan Schmidt, ehemaliger Kapitän des Schiffs Cap Anamur, wird fünf Jahre nach Anklageerhebung vom Vorwurf der Schlepperei freigesprochen.

53



Surprise:

Menschenrechtskonvention gilt

Hirsi Jamaa gegen Italien. Der Europäische Gerichtshof stellt fest: Italien hat gegen mehrere Bestimmungen der Europäischen Menschenrechtskonvention verstoßen, weil es auf See gerettete Personen ohne angemessene Prüfung abgefangen und nach Libyen zurückgeschickt hat.

55



Lampedusa öffnet Europa die Augen

Bei zwei kurz aufeinander folgenden Schiffsunglücken ertrinken vor der Küste der italienischen Insel Lampedusa 636 Flüchtlinge.

57



Humanitärer Traum: Unser Meer

Die italienische Regierung leitet die Rettungsmission Mare Nostrum ein. Sie soll als militärischer und humanitärer Einsatz zur Bewältigung der humanitären Notlage auf dem Mittelmeer beitragen.

59



Triffts die Richtigen?

Ein neues Gesetz über Einwanderung und soziale Integration (4251/2014) soll in Griechenland im Kampf gegen Menschenschmuggler helfen.

44



Juli 2004

Den drei Angeklagten drohen lange Haftstrafen und eine Geldbuße von je 400.000 Euro.

42



Juni 2000

Der von Christian Schwarz-Schilling (CDU) und Claudia Roth (Bündnis 90/Die Grünen) initiierte Gruppenantrag findet breite Unterstützung bei insgesamt 230 Abgeordneten aller damals im Bundestag vertretenen Fraktionen.

48



November 2005

Angela Merkel wird insgesamt 16 Jahre deutsche Kanzlerin sein und die Amtsgeschäfte erst 2021 an Olaf Scholz übergeben.

46



Oktober 2004

Der ursprüngliche Auftrag von Frontex ist die Kontrolle der EU-Außengrenzen und die Koordinierung der Grenzkontrollen.

52



Oktober 2009

Seit 2004 ist Schmidt angeklagt, weil er mit dem Schiff Cap Anamur 37 Menschen aus Seenot gerettet hatte.

50



2008

Italien und Libyen sind historisch durch die gewaltsame italienische Kolonialherrschaft verbunden, die 1911 begann und die libysche Bevölkerung bis zum Zweiten Weltkrieg brutal unterdrückte.

56



Oktober 2013

Die Schiffsunglücke erzeugen ein großes Medienecho. Die dramatische Situation von Menschen auf der Flucht auf dem Mittelmeer rückt in das Bewusstsein vieler Menschen in Europa.

54



Februar 2012

Mit diesem Urteil wird der Grundsatz der Nichtzurückweisung bekräftigt. Er besagt, dass Staaten Personen nicht in Länder zurückschicken dürfen, in denen ihnen tatsächlich Folter oder unmensliche Behandlung droht.

60



April 2014

Nach Artikel 29 und 30 dieses Gesetzes drohen z.B. Personen, die ein Boot mit Geflüchteten steuern, Freiheitsstrafen bis zu 10 Jahren, bei Gefährdung von Leben sogar deutlich mehr. Dabei wird missachtet, dass damit häufig Flüchtlinge statt tatsächlicher Schleuser kriminalisiert werden.

58



Oktober 2013

An Mare Nostrum sind See- und Luftstreitkräfte der Marine, der Luftwaffe, der Carabinieri, der Finanzpolizei, des Hafenmeisterkorps, der Küstenwache, des Militärkorps, des Italienischen Roten Kreuzes und der Staatspolizei beteiligt. Die Operation nutzt Schiffe der italienischen Marine.

61



Die zivile Seenotrettung beginnt

Die Phoenix, das Schiff der maltesischen NGO Migrant Offshore Aid Station (MOAS), beginnt als erstes NGO-Schiff mit Such- und Rettungseinsätzen im zentralen Mittelmeer.

63



Alarm schlagen!

Ein Jahr nach den Schiffsunglücken vor der italienischen Insel Lampedusa gründen Aktivist:innen aus Afrika und Europa die zivile Notfall-Hotline Alarm Phone.

65



Humanitärer Albtraum

Die italienische Regierung stellt die Operation Mare Nostrum zur Rettung von Menschen im zentralen Mittelmeer nach nur einem Jahr ein.

67



Grenzen schützen statt Menschen retten

Die europäische Frontex-Operation Triton ersetzt die italienische Such- und Rettungsaktion Mare Nostrum.

69



Massengrab Mittelmeer

Tödliche Flucht über das zentrale Mittelmeer: Am Ende dieses Jahres* sind 3.289 Tote und Vermisste registriert. Die Dunkelziffer liegt um ein Vielfaches höher.

*in dem die Ice Bucket Challenge viral geht

71



800 vermeidbare Opfer

Geschätzt 800 Menschen verlieren bei einem Schiffsunglück vor der libyschen Küste ihr Leben.

73



Günther Jauch zum Schweigen gebracht

Der Sea-Watch-Initiator Harald Höppner fordert in einer Talkshow von Günther Jauch* das Publikum auf, für „eine Minute Menschlichkeit“ schweigend innezuhalten.

*einem der bekanntesten Fernsehmoderatoren Deutschlands

75



Die Zivilgesellschaft handelt

In Reaktion auf die Passivität der EU im Umgang mit der humanitären Krise auf dem Mittelmeer gründen sich zahlreiche NGOs in ganz Europa. Ihr Ziel: Seenotrettung auf dem Mittelmeer gewährleisten.

77



Der Junge am Strand

Das Foto des syrischen Jungen Alan Kurdi geht um die Welt. Der leblose Körper des 3-jährigen liegt am Strand von Bodrum/ Türkei.

79



EU schickt Sophia aufs Mittelmeer

Die Europäische Union startet im zentralen Mittelmeer die Militäroperation EUNAVFOR MED, auch bekannt als Sophia.

64



Oktober 2014

Über die Hotline können Geflüchtete in Seenot Hilfe anfragen. Alarm-Phone informiert im Anschluss die zuständigen Rettungsleitstellen und hält soweit möglich Kontakt zu den Betroffenen.

62



August 2014

MOAS ist eine Initiative von Privatpersonen und auf Malta stationiert. Gemeinsam mit Ärzten ohne Grenzen rettet MOAS vor der libyschen Küste. Gleichzeitig betont die Organisation die Verantwortung der EU und der Regierungen für die Seenotrettung.

68



November 2014

Triton ist eine Grenzsicherungsmission und keine Rettungsmission wie Mare Nostrum. Frontex koordiniert die Mission im Auftrag der italienischen Behörden. Die Operation erstreckt sich allerdings nur auf Gebiete bis zu 30 Seemeilen vor der italienischen Küste.

66



Oktober 2014

Fehlende Unterstützung der EU führt zum Ende von Mare Nostrum. In einem Jahr hat die Operation über 100.000 Menschen aus Seenot gerettet.

72



April 2015

In der Nacht vom 3. April kentert ein Boot in den Gewässern zwischen Libyen und Italien. Schätzungsweise 700 bis 900 Menschen kommen bei dem Unglück ums Leben. 58 Personen werden gesichert für tot erklärt, nur 28 überleben.

70



Dezember 2014

Die Daten stammen vom Missing Migrants Project. Es erfasst seit 2014 bekannte Daten von Menschen, die auf der Flucht gestorben oder verschwunden sind.

76



Mai 2015

In dieser Zeit entstehen u.a. die Vereine Sea-Watch, SOS Méditerranée und Sea-Eye. Es wird klar: Die europäische Zivilgesellschaft sieht nicht weiter zu, während Staaten ihrer Pflicht zur Seenotrettung nicht nachkommen.

74



Mai 2015

Wenige Tage später bricht Höppner gemeinsam mit weiteren Aktiven mit dem Kutter Sea-Watch 1 Richtung Mittelmeer auf. Ihr Ziel: Menschen auf der Flucht aus Lebensgefahr retten.

80



Oktober 2015

Ziel von Sophia: die Bekämpfung von Menschenhandel und Schmuggel.

78



September 2015

Alan Kurdis Tod steht symbolisch für die Gnadenlosigkeit und Brutalität der EU-Abschottungspolitik.

81



Massengrab Mittelmeer

Tödliche Flucht über das zentrale Mittelmeer:
Am Ende dieses Jahres* sind 4.055 Tote und
Vermisste registriert. Die Dunkelziffer liegt
um ein Vielfaches höher.

*in dem das Pariser Klimaabkommen unterzeichnet wird

83



Gewollte Eskalation?

Die EU und die Türkei schließen ein
Abkommen zur Steuerung von Migration.

85



Gefährlich naiv oder zynisch?

Die EU-Militäroperation Sophia im zentralen
Mittelmeer wird ausgeweitet: Sie umfasst nun
u.a. auch die Ausbildung der libyschen
Küstenwache, die nachgewiesenermaßen von
kriminellen Milizen betrieben wird.

87



Frontex Auftrag wird erweitert

Die EU-Staaten weiten Frontex zur
vollwertigen Europäischen Agentur für die
Grenz- und Küstenwache aus.

89



Massengrab Mittelmeer

Tödliche Flucht über das zentrale Mittelmeer:
Am Ende dieses Jahres* sind 4.574 Tote und
Vermisste registriert. Die Dunkelziffer liegt
um ein Vielfaches höher.

*in dem Pokémon Go gelauncht wird

91



Grünes Licht für EU-Abschottung

Die italienische Regierung schließt mit
Unterstützung der EU ein Memorandum of
Understanding (MoU) zum Thema Migration
mit Libyen. Einen Tag später verabschiedet
ein EU-Gipfel die „Malta-Deklaration“.

93



Vogelperspektive

Moonbird, das erste Aufklärungsflugzeug von
Sea-Watch, geht in den Einsatz.

95



Bitte unterzeichnen!

Italien gibt einen rechtlich nicht bindenden
Verhaltenskodex für Such- und
Rettungsorganisationen vor.

97



Alter Vorwurf, neue drastische Maßnahmen

Die Iuventa, die von der deutschen NGO
Jugend Rettet betrieben wird, wird von den
italienischen Behörden beschlagnahmt.
Angeblich leiste sie „Beihilfe zur illegalen
Einwanderung“.

99



Millionen für libysche Milizen

Über den EU-Treuhandfonds für Afrika (EUTF)
erhält die sogenannte libysche Küstenwache
finanzielle Unterstützung.

84

März 2016

Das EU-Türkei-Abkommen sieht u.a. vor, dass die Türkei ihre Grenzen mit der EU strikt kontrolliert, so dass Flüchtende auf diesem Weg nicht mehr in die EU gelangen können. Dies zwingt viele Schutzsuchende auf sehr gefährliche Fluchtrouten wie das zentrale Mittelmeer.



82

Dezember 2015

Die Daten stammen vom Missing Migrants Project. Es erfasst seit 2014 bekannte Daten von Menschen, die auf der Flucht gestorben oder verschwunden sind.



88

Oktober 2016

Frontex erhält eigene Ressourcen, um den Schutz der EU-Außengrenzen zu gewährleisten und z.B. eigene Abschiebemaßnahmen durchzuführen. Gleichzeitig soll die Agentur Such- und Rettungseinsätze auf See übernehmen.



86

Juni 2016

Die Zusammenarbeit wird stark kritisiert: Die sog. libysche Küstenwache agiere weder rechtsstaatlich noch menschenrechtskonform. Sie sei kein legitimer Akteur im Rahmen des internationalen Seenotrettungsrechts – weder in Bezug auf Mandat, Struktur, noch auf ethisches Verhalten.



92

Februar 2017

Die EU und Italien intensivieren die Zusammenarbeit mit der sogenannten libyschen Küstenwache. Diese beiden Maßnahmen bilden die Grundlage für die Abschottungspolitik der EU im zentralen Mittelmeer.



90

Dezember 2016

Die Daten stammen vom Missing Migrants Project. Es erfasst seit 2014 bekannte Daten von Menschen, die auf der Flucht gestorben oder verschwunden sind.



96

Juli 2017

Viele NGOs lehnen den Verhaltenskodex ab: er schränkt ihre Einsatzfähigkeit ein und könnte grundlegende humanitäre Prinzipien wie Neutralität und Unabhängigkeit verletzen. Alle Seenotrettungsorganisationen setzen ihre Einsätze im Einklang mit internationalem Seerecht fort.



94

April 2017

Die Moonbird wird mit maßgeblicher Unterstützung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) angeschafft. Flugzeuge helfen in der zivilen Seenotrettung, Menschenrechtsverletzungen zu dokumentieren und Seenotfälle zu melden.



100

August 2017

Das Projekt umfasst Schulungen und die Lieferung von Ausrüstung wie Schnellbooten und anderen Fahrzeugen sowie die Reparatur und Wartung von Schiffen. Die EU stellt insgesamt 57,2 Millionen Euro bereit.



98

August 2017

Diese Beschlagnahmung ist der Beginn einer Untersuchung der Aktivitäten der NGO Jugend Rettet und ihrer Besatzung sowie anderer damit verbundener Organisationen.



101



Massengrab Mittelmeer

Tödliche Flucht über das zentrale Mittelmeer:
Am Ende dieses Jahres* sind 2.853 Tote und
Vermisste registriert. Die Dunkelziffer liegt
um ein Vielfaches höher.

*in dem der Film Dirty Dancing 30 Jahre alt wird

103



Frontex behält Infos für sich

Die Operation Themis der
EU-Grenzschutzagentur Frontex löst
die Operation Triton ab.

105



Auftritt: Matteo Salvini

Matteo Salvini von der rechtsextremen Partei
Lega wird italienischer Innenminister im
Kabinett Conte I.

107



Staatliche Schikanen

Die Sea-Watch 3 wird in Valletta, Malta,
festgehalten, nachdem die maltesischen
Behörden bei einer Inspektion Bedenken
hinsichtlich der Registrierung und Sicherheit
des Schiffes äußern.

109



Hafen geschlossen

Die maltesische Regierung kündigt die
Schließung ihrer Häfen für Schiffe der zivilen
Seenotrettung an. Italiens Innenminister
Salvini erklärt die italienischen Häfen für
NGO-Rettungsschiffe ebenfalls für
geschlossen.

111



Humanität zählt hier nicht

Das NGO-Schiff Aquarius von
SOS Méditerranée trifft die Politik der
„geschlossenen Häfen“: Nach der Rettung
von 629 Menschen wird dem Schiff ein
sicherer Hafen in Italien und Malta
verweigert, sodass die Situation an Bord
unhaltbar wird.

113



Was sind schon Menschenrechte?

Libyen meldet bei der Internationalen
Seeschiffahrtsorganisation (IMO) eine
libysche Such- und Rettungszone (SAR-Zone)
an. Die EU unterstützt dies und ignoriert
dabei die dramatische Menschenrechtslage
in Libyen.

115



Ermittlungen eingeleitet

Die Staatsanwaltschaft von Trapani
informiert zehn Mitglieder der Iuventa-
Besatzung offiziell über ein
Ermittlungsverfahren wegen „Beihilfe zur
illegalen Einwanderung“.

117



Sichere Häfen

Die Bewegung Seebrücke entsteht. Sie
fordert sichere Fluchtwege, die
Entkriminalisierung der Seenotrettung und
eine solidarische Migrationspolitik. Städte
und Kommunen sollen freiwillig Geflüchtete
aufnehmen und so zu „Sicheren Häfen“
werden.

119



Das wird man doch mal sagen dürfen!

Der Pro-Kontra-Debattenbeitrag
„Seenotrettung: Oder soll man es lassen?“
erscheint in der Wochenzeitschrift Die Zeit

104

Februar 2018

Die Operation Themis erweitert die Luftüberwachungskapazitäten im zentralen Mittelmeerraum erheblich. Das Ziel: Grenzkontrolle mittels Flugzeugen. Zivile Rettungsschiffe werden von Frontex in aller Regel nicht über gesichtete Boote in Seenot informiert.



102

Dezember 2017

Die Daten stammen vom Missing Migrants Project. Es erfasst seit 2014 bekannte Daten von Menschen, die auf der Flucht gestorben oder verschwunden sind.



108

Juni-September 2018

Trotz einer niederländischen Inspektion, die die Konformität der Sea-Watch 3 bestätigt, verweigert Malta dem Schiff fast vier Monate lang die Genehmigung zum Auslaufen.



106

Juni 2018

Salvinis zentrales Anliegen ist die Bekämpfung von Migration und insbesondere der zivilen Seenotrettung. Als Innenminister sitzt er nun an der Schaltstelle. Seine Maßnahmen stehen oft im Widerspruch zu internationalem Recht.



112

Juni 2018

Spanien weist 36 Stunden später einen Hafen in Valencia zu, der nach einer weiteren Woche auf See erreicht wird. Maltas und Italiens Politik der „geschlossenen Häfen“ führt zu unnötig langen Wartezeiten, in denen Überlebende und Besatzung auf See warten müssen, während über sichere Orte verhandelt werden muss.



110

Juni 2018

Die Politik der „geschlossenen Häfen“ führt zu unnötig langen Wartezeiten, in denen Überlebende und Besatzung auf See gestrandet sind, während über sichere Orte verhandelt werden muss.



116

Juni 2018

Eines der umfangreichsten Strafverfahren gegen Mitglieder der zivilen Such- und Rettungsorganisationen beginnt. Es wird erst im Jahr 2024 enden.



114

Juni 2018

Tatsache ist: Ein funktionstüchtiges Rettungskoordinationszentrum für die SAR-Zone gibt es nicht und die sogenannte libysche Küstenwache setzt sich aus verschiedenen Milizen zusammen.



120

Juli 2018

Der Beitrag löst erhebliche Kritik aus: Seenotrettung sei eine Frage von Humanität und Menschenwürde und da könne es keine Kontra-Position geben.



118

Juli 2018

Knapp 80.000 Menschen gehen in 30 deutschen Städten auf die Straße, um gegen das Sterben an Europas Grenzen zu protestieren. Dies ist der Beginn starker zivilgesellschaftlicher Zusammenschlüsse in ganz Deutschland.



121



Brutale Symbolpolitik vor Gericht?

Die sizilianische Staatsanwaltschaft leitet ein Ermittlungsverfahren gegen den italienischen Innenminister Matteo Salvini wegen Freiheitsberaubung, unrechtmäßiger Inhaftierung und Amtsmissbrauch ein.

123



Restriktion statt Rettung

Auf Druck der italienischen Regierung streicht Gibraltar die Aquarius, das Rettungsschiff von SOS Méditerranée, aus seinem Flaggenregister. Das Schiff ist gezwungen, sich unter einer neuen Flagge – Panama – registrieren zu lassen, um weiterzufahren.

125



Gewalt gegen Seenotretter:innen

In Marseille, dem französischen Hauptsitz der NGO SOS Méditerranée, werden Mitglieder der Organisation von einer Gruppe Rechtsradikaler attackiert.

127



Gesetz gegen die Menschlichkeit

Das Salvini-Dekret I (Sicherheitsdekret I) wird im italienischen Parlament verabschiedet. Es beinhaltet eine deutliche Verschärfung des Zuwanderungsrechts.

129



Massengrab Mittelmeer

Tödliche Flucht über das zentrale Mittelmeer: Am Ende dieses Jahres* sind 1.314 Tote und Vermisste registriert. Die Dunkelziffer liegt um ein Vielfaches höher.

*in dem die Gelbwesten-Proteste in Frankreich beginnen

131



Was ist Terrorismus?

In Malta werden drei Jugendliche festgenommen und wegen Terrorismus angeklagt (El Hiblu 3).

133



Seenotrettung im Parlament

223 Abgeordnete des Deutschen Bundestages unterzeichnen den Oster-Aufruf zur Seenotrettung.

135



Humanität unter Strafe

Der italienische Innenminister Matteo Salvini stellt mit dem Salvini-Dekret II Seenotrettung unter Strafe.

137



The bare minimum

Pfarrerinnen Sandra Bils predigt auf dem Evangelischen Kirchentag in Dortmund: „Man lässt keine Menschen ertrinken. Punkt.“

139



Dann eben ohne!

Kapitänin Carola Rackete läuft trotz fehlender Genehmigung der italienischen Behörden mit der Sea-Watch 3 in den Hafen von Lampedusa ein. Zu diesem Zeitpunkt wartet die Sea-Watch 3 bereits seit 17 Tagen mit 53 geretteten Personen an Bord auf die Einfahrt in einen Hafen.

124



August 2018

Zwei Monate später knickt auch Panama vor dem italienischen Druck ein und entzieht ebenfalls die Flagge. Dies ist ein beispielloser Fall von politischer Instrumentalisierung eines in den Seerechtsübereinkommen garantierten Kernprinzips, nämlich der Freiheit der Schifffahrt.

122



August 2018

Der Grund: Salvini lässt in seiner Rolle als Innenminister 190 Gerettete, die sich auf einem Schiff der italienischen Küstenwache befinden, über Tage nicht von Bord gehen. Da der italienische Senat gegen die Aufhebung der Immunität Salvinis stimmt, kommt es nicht zum Gerichtsverfahren.

128



Dezember 2018

Die Verschärfung sieht die Abschaffung des humanitären Schutzes, die Einschränkung von Asylverfahren und die Formalisierung der Politik der „geschlossenen Häfen“ vor.

126



Oktober 2018

Schnell steht fest: Die Angreifer gehören zur rechtsextremen Gruppe „Génération identitaire“ (Identitäre Bewegung). Zwei der Angreifer werden im folgenden Prozess zu Haftstrafen verurteilt.

132



März 2019

Die drei werden zunächst von einem Tanker gerettet. Als der Kapitän versucht, sie illegal zurück nach Libyen zu bringen, setzen sie durch, im Einklang mit Menschen- und Seerecht nach Malta als nächsten sicheren Hafen gebracht zu werden. Daraus schließt die Anklage, dass sie Terroristen sind.

130



Dezember 2018

Die Daten stammen vom Missing Migrants Project. Es erfasst seit 2014 bekannte Daten von Menschen, die auf der Flucht gestorben oder verschwunden sind.

136



Juni 2019

Das bedeutet: Schiffen, die ohne Genehmigung in italienische Hoheitsgewässer einfahren, drohen Geldstrafen zwischen 10.000 und 50.000 Euro.

134



April 2019

223 Abgeordnete des Deutschen Bundestages (Grüne, Linke, SPD, einige wenige aus CDU/CSU und FDP) fordern den Schutz der Rechte von flüchtenden Menschen auf See und die Wahrung ihrer Menschenrechte.

140



Juni 2019

Rackete wird verhaftet und wegen Befehlsverweigerung und Gefährdung eines Schiffes angeklagt. Ihr drohen bis zu 10 Jahre Gefängnis.

138



Juni 2019

Parallel unterzeichnen über 40.000 Personen eine Kirchentagsresolution mit der Aufforderung an die Evangelische Kirche, ein Schiff für die Seenotrettung ins Mittelmeer zu schicken.

141



Das Recht im Rücken

Ein italienisches Gericht ordnet die Freilassung von Carola Rackete an. Sie ist wegen Befehlsverweigerung und Gefährdung eines Schiffes angeklagt.

143



Lippenbekenntnisse?

Angela Merkel nennt die private Seenotrettung auf dem Mittelmeer ein „Gebot der Menschlichkeit“.

145



Stillgelegt

Das zivile Flugzeug Moonbird von Sea-Watch erhält von den italienischen Behörden keine Genehmigungen mehr für Flüge von und nach Lampedusa.

147



Kunstgeld

Der britische Streetart-Künstler Banksy stiftet Geld für den Kauf des Rettungsschiffs Louise Michel.

149



Das Unbegreifbare greifbar machen

Weltpremiere: Die „Mittelmeer-Monologe“ bringen die tödlichste Grenze der Welt auf die Bühne des Heimathafens Neukölln in Berlin.

151



Breites Bündnis

United4Rescue wird gegründet. Der unabhängige Verein unterstützt die Seenotrettung im Mittelmeer finanziell und ist gleichzeitig ein großes Bündnis, das sich u.a. für die Pflicht zur Seenotrettung stark macht.

153



Massengrab Mittelmeer

Tödliche Flucht über das zentrale Mittelmeer: Am Ende dieses Jahres* sind 1.262 Tote und Vermisste registriert. Die Dunkelziffer liegt um ein Vielfaches höher.

*in diesem Jahr wird erstmals ein Bild eines schwarzen Lochs veröffentlicht

155



#WirSchickenEinSchiff

Nach der erfolgreichen Spendenkampagne findet die Taufe der Sea-Watch 4 in Kiel statt. Das Schiff trägt neben seinem Namen den Zusatz „powered by United4Rescue“.

157



EU zieht sich weiter zurück

Die Operation Iriini der European Union Naval Force Mediterranean (EUNAVFOR MED) löst die Operation Sophia ab. Ziel der Operation ist es u.a., die Kapazitäten der sogenannten libyschen Küstenwache durch Ausbildung weiter zu verbessern.

159



Virusalarm

Italien und Malta erklären unter dem Vorwand der COVID-19-Pandemie ihre Häfen per Dekret für unsicher. Dieses Vorgehen hat direkte Folgen für die zivilen Rettungsschiffe.

144



August 2019

Wenige Tage später plädiert Merkel für eine Wiederaufnahme der staatlich organisierten Seenotrettung von Geflüchteten im Mittelmeer. Maßnahmen zur Umsetzung ergreift sie allerdings nicht.

142



Juli 2019

Der zuständige Richter entscheidet: Rackete hat gehandelt, um Leben zu retten.

148



September 2019

Benannt ist das Schiff nach der französischen Autorin und Anarchistin Louise Michel. Am 22. August 2020 rettet es erstmals Menschen aus Seenot.

146



August bis November 2019

Die Crew der Moonbird dokumentiert auf ihren Flügen Menschenrechtsverletzungen im Mittelmeer und informiert die Rettungsleitstellen und umliegende Schiffe, wenn sie Seenotfälle sieht.

152



November 2019

United4Rescue geht auf eine Resolution während des Evangelischen Kirchentags im Juni 2019 zurück. Darin fordern über 40.000 Menschen die Evangelische Kirche auf, ein Schiff für die Seenotrettung ins Mittelmeer zu schicken.

150



September 2019

In Vorbereitung auf das Theaterstück führt Autor und Regisseur Michael Ruf mit Seenotretter:innen und Geflüchteten insgesamt 40 Interviews, die viele Stunden, teilweise mehrere Tage dauern.

156



Februar 2020

United4Rescue und Sea-Watch e.V. kaufen das Schiff im Januar 2020. Dies ist möglich dank tausender Spender:innen, die innerhalb von wenigen Wochen die Kaufsumme von 1,3 Millionen Euro zusammenbringen.

154



Dezember 2019

Die Daten stammen vom Missing Migrants Project. Es erfasst seit 2014 bekannte Daten von Menschen, die auf der Flucht gestorben oder verschwunden sind.

160



April 2020

Die NGO-Schiffe Alan Kurdi (Sea-Eye) und Aita Mari (Salvamento Marítimo Humanitario) werden – mit Geretteten an Bord – unter Quarantäne gestellt und politisch motivierten Hafenstaatskontrollen und damit verbundenen Festnahmen unterzogen.

158



April 2020

Eigene Such- und Rettungseinsätze sind nicht mehr ausdrücklich Teil des Mandats. Die Schiffe der Operation patrouillieren im östlichen Teil des zentralen Mittelmeers, weit entfernt von dem Gebiet, in dem die meisten Seenotfälle stattfinden.

161



Merz ruft nach staatlicher Seenotrettung

Der Oppositionspolitiker Friedrich Merz bekräftigt in einer ZDF-Talkshow: „Seenotrettung ist eine staatliche Aufgabe, und die kann man nicht Nichtregierungsorganisationen allein überlassen“.

163



Tauziehen auf Kosten von Menschen

38 Tage lang warten 27 gerettete Personen an Bord des Handelsschiffs Maersk Etienne vor der maltesischen Küste darauf, an Land gehen zu können.

165



Hände weg vom Steuer?

Amir Zahiri (27) und Akif Razuli (24), zwei afghanische Geflüchtete, werden in Griechenland wegen „Beihilfe zur illegalen Einreise“ jeweils zu 50 Jahren Haft verurteilt.

167



Luftüberwachung nicht gewollt

Das zivile Flugzeug Moonbird von Sea-Watch wird von der italienischen Zivilluftfahrtbehörde in Lampedusa am Boden gehalten.

169



Feuer an einem unwirklichen Ort

Das Flüchtlingslager Moria auf der griechischen Insel Lesbos brennt vollständig ab. Zum Zeitpunkt des Brandes leben dort über 12.000 Geflüchtete, obwohl das Lager nur für 2.800 Personen ausgelegt ist.

171



Massengrab Mittelmeer

Tödliche Flucht über das zentrale Mittelmeer: Am Ende dieses Jahres* sind 1.000 Tote und Vermisste registriert. Die Dunkelziffer liegt um ein Vielfaches höher.

*in diesem Jahr breitet sich die COVID-Pandemie weltweit aus

173



Drakonische Maßnahme

Gegen Mitglieder der NGO Mediterranea - Saving Humans finden Polizeirazzien in ganz Italien statt. Die Polizei ermittelt wegen Beihilfe zur illegalen Einreise.

175



Anklage wegen Menschlichkeit

Im Anschluss an die Beschlagnahmung der Iuventa werden Ermittlungen eingeleitet. Dabei werden 21 Personen von NGOs, die an Seenotrettungsaktionen im Mittelmeer beteiligt sind, angeklagt.

177



Segel setzen

Der Motorsegler NADIR sticht in See. Die NADIR wird von der NGO RESQSHIP betrieben.

179



Haftstrafe übertrifft Lebenserwartung

Hanad Abdi Mohammad (28) aus Somalia wird auf der griechischen Insel Lesbos wegen Menschen schmuggels mit Todesfolge zu 142 Jahren Haft verurteilt.

164



August-September 2020

Malta verweigert eine Anlandung. Schließlich werden sie von dem Rettungsschiff Mare Jonio der NGO Mediterranean - Saving Humans an Bord genommen, das sie in Sizilien an Land bringt.

162



Juli 2020

Zu dieser Zeit bewirbt sich Friedrich Merz um den CDU-Parteivorsitz. Er verliert die Wahl beim CDU-Bundesparteitag im Januar 2021 gegen Armin Laschet.

168



September-Oktober 2020

Die Begründung für die Festsetzung: Das Flugzeug würde aufgrund der Anzahl der Flüge gewerbliche Tätigkeiten durchführen. Außerdem würde Moonbird Such- und Rettungseinsätze durchführen, was für ein privates Flugzeug nicht zulässig sei.

166



September 2020

Ohne Beweise wird ihnen im Prozess vorgeworfen, im März 2020 als verantwortliche Schmuggler ein Boot mit Schutzsuchenden von der Türkei nach Griechenland gebracht zu haben.

172



Dezember 2020

Die Daten stammen vom Missing Migrants Project. Es erfasst seit 2014 bekannte Daten von Menschen, die auf der Flucht gestorben oder verschwunden sind.

170



September 2020

In Moria herrschen wegen der Überfüllung jahrelang katastrophale Verhältnisse. Wie durch ein Wunder überleben alle Bewohner:innen den Brand. Nach dem Brand gehen Bilder von obdachlosen Geflüchteten um die Welt.

176



März 2021

Darunter sind vier Besatzungsmitglieder der Iuventa. Im Falle einer Verurteilung drohen ihnen Haftstrafen von 5-20 Jahren und Geldstrafen von 15.000 Euro für jede gerettete Person.

174



März 2021

Zum ersten Mal führt die italienische Polizei Razzien gegen Mitglieder einer Seenotrettungsorganisation durch. Die Staatsanwaltschaft von Ragusa verantwortet die Ermittlungen.

180



Mai 2021

Mohammad flieht im Dezember 2020 in einem Gummiboot über das Mittelmeer nach Griechenland. Als das Boot mit 33 weiteren Geflüchteten zu kentern droht, übernimmt er das Steuer. Für das griechische Gericht reicht dies aus, um ihn als Schmuggler zu verurteilen.

178



April 2021

Die NADIR ist eins von mehreren Segelschiffen der zivilen Flotte auf dem Mittelmeer. Die Segler sind schneller und flexibler als die großen Rettungsschiffe und damit eine wichtige Ergänzung bei der Rettung von Geflüchteten in Seenot.

181



Zeitenwende?

Wahl zum Deutschen Bundestag: Die SPD mit Kanzlerkandidaten Olaf Scholz gewinnt überraschend die Wahl zum Deutschen Bundestag.

183



Hoffnungsschimmer

Die Bundesregierung unter Olaf Scholz erwähnt in ihrem Koalitionsvertrag die Pflicht zur Rettung von Menschen aus Seenot gemäß dem internationalen Seerecht.

185



Aufschrei

100 Tage lang protestieren rund 1.000 geflüchtete Menschen vor der UNHCR-Zentrale in Tripoli. Sie sitzen in Libyen fest und sind willkürlichen Verhaftungen und Deportationen in libysche Internierungslager ausgesetzt.

187



Massengrab Mittelmeer

Tödliche Flucht über das zentrale Mittelmeer: Am Ende dieses Jahres* sind 1.553 Tote und Vermisste registriert. Die Dunkelziffer liegt um ein Vielfaches höher.

* in diesem Jahr stürmen Anhänger von D. Trump das Capitol

189



Seine Zeit ist um

Der Direktor der EU-Grenzschutzagentur Frontex, Fabrice Leggeri, tritt nach sieben Jahren im Amt zurück.

191



Unerbittliche Justiz

Nach fast fünf Jahren strafrechtlicher Ermittlungen beginnt das Vorverfahren gegen die Besatzungsmitglieder des NGO-Schiffs Iuventa.

193



Postfaschistin übernimmt italienische Regierung

Giorgia Meloni wird italienische Ministerpräsidentin. Sie ist gleichzeitig Vorsitzende der Partei Fratelli d'Italia, die u.a. als postfaschistisch, rechtsextrem und rechtsradikal charakterisiert wird.

195



Salvini ist zurück

Matteo Salvini wird Minister für nachhaltige Infrastruktur und Mobilität sowie stellvertretender Ministerpräsident im Kabinett Meloni.

197



Scheint für alle zu funktionieren

Trotz Berichten über schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen an flüchtenden Menschen in Libyen und durch die sogenannte libysche Küstenwache wird das Memorandum of Understanding (MoU) zwischen Libyen und Italien automatisch verlängert.

199



Überlebenswille

Der Film Die Schwimmerinnen kommt in die deutschen Kinos.

184



November 2021

Darüber hinaus verkündet sie, ein europäisch geführtes Seenotrettungsprogramm anzustreben.

182



September 2021

Nach langwierigen Verhandlungen nimmt im Dezember 2021 die Ampel-Koalition (SPD, Grüne und FDP) ihre Arbeit auf.

188



Dezember 2021

Die Daten stammen vom Missing Migrants Project. Es erfasst seit 2014 bekannte Daten von Menschen, die auf der Flucht gestorben oder verschwunden sind.

186



November 2021-Januar 2022

Im Januar 2022 stürmen Milizen das Protestlager und verschleppen die Menschen in Internierungslager. Ihr Protest reißt aber nicht ab, sondern wird zum Startpunkt der Organisation Refugees in Libya.

192



Mai 2022

Einigen von ihnen drohen bis zu 20 Jahre Haft. Den Angeklagten wird vorgeworfen, Beihilfe zur illegalen Einreise geleistet zu haben.

190



April 2022

Frontex sieht sich mit Vorwürfen konfrontiert, in mindestens 22 illegale Pushbacks an der EU-Außengrenzen verwickelt zu sein. Seit 2024 sitzt Leggeri für die rechtsextreme französische Partei Rassemblement National im EU-Parlament.

196



Oktober 2022

Salvinis Maßnahmen als Verkehrs- und Infrastrukturminister, wie z.B. die Verschärfungen von Vorschriften für die Seenotrettung, missachten menschenrechtliche Standards.

194



Oktober 2022

Bereits während ihres Wahlkampfs im Sommer 2022 verkündet Meloni, so hart gegen irreguläre Migration vorgehen zu wollen wie kein Regierungschef vor ihr.

200



November 2022

Der Film erzählt die wahre Geschichte der syrischen Schwestern Yusra und Sarah Mardini, die von Izmir über das Mittelmeer nach Griechenland fliehen.

198



November 2022

Die Vereinbarung sieht u.a. die weitere Unterstützung Libyens durch Italien im Bereich der Grenzkontrolle sowie der Such- und Rettungsmaßnahmen vor.

201



Staatliche Finanzierung

Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags beschließt erstmals eine jährliche Förderung der zivilen Seenotrettung.

203



Justitia weiß Bescheid

Ein Gericht in Rom fällt ein richtungsweisendes Gerichtsurteil zum Schiffsunglück vor Lampedusa am 11. Oktober 2013: Die italienische Küstenwache und Marine sind für den Tod von 268 Menschen verantwortlich.

205



Ressourcenverschwendung

Die italienische Regierung beginnt, Rettungsschiffen weit entfernte Häfen im Norden und Osten des Landes zuzuweisen. Dies widerspricht dem Internationalen Seerecht, das vorgibt, Gerettete in den nächsten sicheren Hafen zu bringen.

207



Fehlurteil - endlich frei!

Ein griechisches Berufungsgericht hebt die Verurteilung des afghanischen Geflüchteten Akif Razuli wegen Schlepperei auf. Er kommt frei. Die Haftstrafe des im Jahr 2020 mitangeklagten Amir Zahiri wird auf 8 Jahre reduziert, mit Aussicht auf baldige Entlassung auf Bewährung.

209



Massengrab Mittelmeer

Tödliche Flucht über das zentrale Mittelmeer: Am Ende dieses Jahres* sind 1.417 Tote und Vermisste registriert. Die Dunkelziffer liegt um ein Vielfaches höher.

*in diesem Jahr startet Russland den Angriffskrieg auf die Ukraine

211



Nicht ganz rechtssicher

Unter der Leitung von Innenminister Matteo Piantedosi erlässt die italienische Regierung das „Piantedosi-Dekret“. Dieses enthält mehrere Verwaltungsvorschriften für Seenotrettungsorganisationen, die nicht mit internationalem Seerecht vereinbar sind.

213



Top down Rassismus

In ganz Tunesien beginnt eine Welle von Übergriffen gegen Schwarze Menschen, die durch eine rassistische Rede von Präsident Kais Saied angeheizt wird.

215



Unterlassene Hilfeleistung

In der Nähe der italienischen Stadt Cutro sinkt ein Boot in Seenot mit rund 200 Menschen an Bord inmitten rauer Wetterbedingungen. Mindestens 94 Menschen sterben, darunter 35 Minderjährige.

217



Kein Ort für Menschenrechte

Der Abschlussbericht der unabhängigen UN-Erkundungsmission zu Libyen deckt erhebliche Menschenrechtsverletzungen auf: Flüchtende Menschen sind systematisch Verbrechen gegen die Menschlichkeit ausgesetzt.

219



Fast stabile Zivilgesellschaft

Umfrage in Deutschland: Mehr als 60% der Befragten finden es gut, dass Geflüchtete durch zivile Organisationen aus Seenot gerettet werden.

204



Dezember 2022

Die Richter bekräftigen: Notrufe auf See müssen mit höchster Priorität entgegengenommen werden. Die Verantwortlichen haben unverzüglich Rettungsmaßnahmen einzuleiten.

202



November 2022

Dabei sollen von 2023 bis 2026 jeweils zwei Millionen Euro Fördermittel an Rettungsorganisationen ausgezahlt werden.

208



Dezember 2022

Im September 2023 erhält Rzsuli eine Entschädigung von 15.920 Euro für die rechtswidrige Inhaftierung. Amir Zahiri gilt als vorbestraft.

206



Dezember 2022

Die Praxis der entfernten Häfen stellt eine unnötige Belastung für Überlebende dar und hält die Rettungsschiffe vom Einsatzgebiet fern. Das Rettungsschiff Humanity 1 der NGO SOS Humanity ist als erstes betroffen: Ihm wird Bari, 650 km vom Ort der Rettung von 261 Überlebenden, als Hafen zur Anlandung zugewiesen.

212



Januar 2023

Das Dekret sieht bei Missachtung administrative Festnahmen der Schiffe, Geldstrafen zwischen 3.000 und 10.000 Euro und bei wiederholten Verstößen eine längere Festhaltung oder sogar die vollständige Beschlagnahmung der Rettungsschiffe vor.

210



Dezember 2022

Die Daten stammen vom Missing Migrants Project. Es erfasst seit 2014 bekannte Daten von Menschen, die auf der Flucht gestorben oder verschwunden sind.

216



25.-26. Februar 2023

Rettung kommt nicht, obwohl die staatlichen Behörden und Frontex informiert und damit gesetzlich verpflichtet sind, Such- und Rettungsmaßnahmen einzuleiten.

214



Februar 2023

Unter der Führung von Präsident Kais Saied entwickelt sich Tunesien seit 2019 zunehmend zu einem autokratischen Präsidialsystem. Die Menschenrechte stehen mehr und mehr unter Druck.

220



Mai 2023

Unter den befragten Grünen-Anhänger:innen ist die Zustimmung zur zivilen Seenotrettung mit 86 Prozent besonders hoch, unter AfD-Anhänger:innen liegt sie bei mageren 20 Prozent.

218



März 2023

Außerdem wird die Verwicklung der von der EU finanzierten sogenannten libyschen Küstenwache in das gewalttätige Inhaftierungssystem und das Menschenhandelsnetz in Libyen aufgedeckt.

221



36 Grad Nord, 21 Grad Ost

Bei einem Schiffsunglück vor Pylos kommen mehr als 600 Menschen ums Leben: Ein überfülltes Boot mit rund 750 Menschen an Bord kentert in griechischen Gewässern.

223



Liegt Europas Grenze in Tunesien?

Die EU-Kommission schließt ein Kooperationsabkommen mit Tunesien. Allein 150 Millionen Euro gibt die EU an Tunesien für die Grenzverwaltung und den Aufbau von Such- und Rettungskapazitäten.

225



Tödlicher Plan

Mindestens 2.000 Menschen werden von den tunesischen Behörden in die Wüstenregionen an der Grenze zu Algerien und Libyen deportiert.

227



Auf der richtigen Seite der Geschichte

Die zivile Seenot Rettungsorganisation SOS Méditerranée erhält den Right Livelihood Award (aka Alternativer Nobelpreis) für ihre lebensrettenden humanitären Rettungseinsätze im Mittelmeer.

229



Steuergelder für die Seenotrettung

Der Deutsche Bundestag beschließt erstmals die Förderung der zivilen Seenotrettung auf dem Mittelmeer.

231



Auslagerung

Italien und Albanien vereinbaren den Betrieb von Aufnahmelagern für aus dem Meer gerettete Personen. Das Abkommen sieht vor, dass die von italienischen Behörden auf See geretteten Personen nach Albanien gebracht werden.

233



Massengrab Mittelmeer

Tödliche Flucht über das zentrale Mittelmeer: Am Ende dieses Jahres* sind 2.526 Tote und Vermisste registriert. Die Dunkelziffer liegt um ein Vielfaches höher.

*in diesem Jahr startet die Era-Tour von Taylor Swift

235



Kriminalisierung statt legale Fluchtwege

Die deutsche Regierung verschärft das Gesetz zur Kriminalisierung von irregulären Einreisen und schafft damit die Möglichkeit, auch die zivile Seenotrettung zu kriminalisieren.

237



Libyen ist keine Option

Der Oberste Gerichtshof von Italien bestätigt einmal mehr: Libyen kann nicht als sicherer Ort für Überlebende angesehen werden. Deswegen dürfen Menschen, die aus Seenot gerettet werden, nicht dorthin zurückgebracht werden.

239



Nichts geht mehr

Die Ocean Viking, das Rettungsschiff von SOS Méditerranée, wird festgesetzt. Die Behörden im italienischen Brindisi berufen sich dabei auf das „Piantadosi-Dekret“.

224



Juli 2023

Das Europäische Parlament kritisiert neben anderen Akteuren das Abkommen und die Tunesien zugewiesenen Mittel scharf.

222



Juni 2023

Obwohl die griechischen Behörden am Vortag von Frontex und der zivilen Hotline Alarm Phone über die Notlage des Schiffes informiert werden, leiten sie keine Rettungsmaßnahmen ein. Nur 104 Menschen überleben.

228



September 2023

Der Right Livelihood Award zeichnet jedes Jahr Menschen und Initiativen aus, die sich für die Gestaltung einer besseren Welt einsetzen.

226



Juli 2023

Sie werden ohne Zugang zu Nahrung, Wasser oder Unterkunft zurückgelassen, was zum Tod von mindestens 27 Menschen führt.

232



November 2023

In Albanien sollen die Menschen in neu errichteten Aufnahmezentren unter Haftbedingungen ein beschleunigtes Asylverfahren nach italienischem Recht durchlaufen.

230



Oktober 2023

Der Beschluss besagt:
An Seenotrettungsorganisationen aus Europa und andere Akteure an den europäischen Migrationsrouten werden jährlich bis zu 2 Millionen Euro Fördergelder vergeben.

236



Januar 2024

Nach Protesten enthält das verabschiedete Gesetz eine Ausnahmeregelung für Seenotrettung, schützt aber nicht flüchtende Menschen und humanitäre Hilfe vor einer Kriminalisierung.

234



Dezember 2023

Die Daten stammen vom Missing Migrants Project. Es erfasst seit 2014 bekannte Daten von Menschen, die auf der Flucht gestorben oder verschwunden sind.

240



Februar 2024

Sofort nach Einlaufen der Ocean Viking in den Hafen von Brindisi übergeben die Behörden eine bereits unterzeichnete Erklärung über eine 20-tägige Festsetzung und eine Geldstrafe von 3.333 €. Die Besatzung wird nicht angehört.

238



Februar 2024

Der Oberste Gerichtshof bestätigt die Verurteilung des Schiffsführers des Handelsschiffs Asso Ventotto wegen der Übergabe geretteter Personen an die sog. libysche Küstenwache im Jahr 2018.

241



Noch ein Deal

Die EU schließt einen millionenschweren Pakt mit Ägypten, der auch darauf abzielt, Geflüchtete an der Einreise in die EU zu hindern. Ähnliche Abkommen gibt es bereits u.a. mit der Türkei und Tunesien.

243



Ade, Asyl?

Das Europäische Parlament stimmt der Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS) zu.

245



Das hätte auch schneller gehen können

Nach sieben Jahren Gerichtsverfahren weist ein italienisches Gericht alle Anklagepunkte gegen die Iuventa-Besatzung zurück und stellt das Verfahren ein. Damit geht das längste und teuerste Strafverfahren gegen eine Seenotrettungsorganisation zu Ende.

247



Luftraum geschlossen

Italienische Behörden verbieten NGO-Flugzeuge über dem Mittelmeer.

249



Kann Tunesien SAR?

Tunesien richtet mit Unterstützung der EU und Italiens vor seiner Küste eine eigene Such- und Rettungszone (SAR-Zone) ein.

251



Good-bye, you beauty

Das Rettungsschiff MARE*GO, die ehemalige Sea Watch 1, geht im Alter von 107 Jahren in die Altersteilzeit.

253



Verfassungskonformität unklar

Das Gericht im italienischen Brindisi verweist den Fall der Festsetzung der Ocean Viking von SOS Méditerranée im Februar 2024 an das italienische Verfassungsgericht.

255



Doch nicht so einfach ...

Zum ersten Mal werden zwölf aus dem Meer gerettete Menschen mit dem italienischen Militärschiff Libra in Aufnahmezentren in Albanien gebracht. Dieses Vorgehen wird kurze Zeit später von einem Gericht in Rom gekippt.

257



Eine weitere Eskalation

Mit dem „Decreto flussi“ verschärft die italienische Regierung unter Giorgia Meloni die Bedingungen für Rettungsschiffe und Aufklärungsflüge auf dem Mittelmeer.

259



Eine andere EU ist möglich

Vereidigung der EU-Kommission von der Leyen II. An diesem Tag präsentieren 13 Seenotrettungsorganisationen ihren Vorschlag für eine EU-Seenotrettungsmission: Mare Solidare.

244



April 2024

Mit der GEAS-Reform werden menschenrechtliche Standards und das Asylrecht untergraben. Dem Sterben im zentralen Mittelmeer wird jedoch weiter nichts entgegengesetzt.

242



Februar 2024

Menschenrechtsorganisationen kritisieren, dass im Rahmen der Abschottungspolitik der EU Abkommen mit Staaten geschlossen werden, die Menschenrechte strukturell verletzen.

248



Mai 2024

Bei Nichteinhaltung des Verbots können Flugzeuge festgesetzt werden. Sea-Watch und Pilotes Volontaires setzen ihre Flüge fort.

246



April 2024

Die Begründung: Die Beweise der italienischen Behörden sind unzureichend. Außerdem stellt das Gericht die Glaubwürdigkeit der Zeug:innen infrage.

252



August 2024

Seit 2023 betreibt die NGO Zusammenland die MARE*GO. In Zukunft soll sie auf sanftere Missionen geschickt werden, mit dem Fokus auf Tier-, Umwelt- und Klimaschutz. Eins ist allerdings klar: der Ruhestand kann warten.

250



Juni 2024

Kritiker:innen sagen, dass dies ein weiteres Instrument zur menschenrechtswidrigen Abschottung der EU sei. Es werde ein System geschaffen, durch das Menschen abgefangen und zurück an einen unsicheren Ort gebracht würden, statt dass sie in Einklang mit internationalem Recht gerettet würden.

256



Oktober 2024

Das Gericht entscheidet: die Herkunftsländer der Personen (u. a. Bangladesch und Ägypten) können nicht uneingeschränkt als sicher angesehen werden. Daher weist es die Inhaftierung der Männer zurück.

254



Oktober 2024

Das „Piantadosi-Gesetz“, mit dem italienische Behörden die Festsetzung der Ocean Viking begründen, soll auf seine Verfassungsmäßigkeit geprüft werden.

260



November 2024

Der Vorschlag: Umsetzung eines europäischen Such- und Rettungsprogramms, das im Einklang mit Menschenrechten steht, Seenotrettung als Teil des europäischen Katastrophenschutzes versteht und auf den Erfahrungen aus früheren Seenotrettungsmissionen aufbaut.

258



Dezember 2024

Eine vorläufige Festsetzung von NGO-Schiffen von bis zu 10 Tagen wird eingeführt. Auch können NGO-Schiffe bei mehrfachen Verstößen gegen das Gesetz beschlagnahmt werden. Darüber hinaus gelten nun für zivile Flugzeuge die gleichen Bestimmungen wie für Schiffe nach dem „Piantadosi-Gesetz“.

261



Massengrab Mittelmeer

Tödliche Flucht über das zentrale Mittelmeer:
Am Ende dieses Jahres* sind 1.810 Tote und
Vermisste registriert. Die Dunkelziffer liegt
um ein Vielfaches höher.

* Breakdancing ist erstmals eine Olympische Disziplin

263



CDU setzt auf Abschottung

Wahl zum Deutschen Bundestag: Die CDU/
CSU mit Kanzlerkandidaten Friedrich Merz
gewinnt die Wahl vor der vom
Verfassungsschutz in Teilen als rechtsextrem
eingestuft AfD.

265



Anklage: Fahrlässigkeit

Der Strafprozess gegen sechs italienische
Beamte im Zusammenhang mit dem
Schiffsunglück von Cutro vom 26. Februar
2023 beginnt.

267



Der lange Atem der Justiz

Sechs Mitglieder der italienischen NGO
Mediterranea Saving Humans werden wegen
schwerer Beihilfe zur illegalen Einwanderung
im Jahr 2020 angeklagt.

269



Alles Gute!

Smudo von den Fantastischen Vier tauft das
Aufklärungsflugzeug Seabird 3.

271



Trauriges Jubiläum

Zahlreiche Seenotrettungsorganisationen
aus ganz Europa begehen ihr
10. Gründungsjubiläum.

273



Grenzenlose Menschlichkeit

In den 10 Jahren seit Gründung der ersten
Seenotrettungsorganisationen haben die
Schiffe der zivilen Seenotrettung (Civil Fleet)
über 175.000 Menschenleben im Mittelmeer
retten können.

275



Andere Prioritäten

Das Auswärtige Amt unter Johann
Wadepuhl (CDU) gibt bekannt: Die
Bundesregierung stellt die staatliche
Förderung der zivilen Seenotrettung ein.

264



Februar 2025

Anfang Mai 2025 unterzeichnen CDU/CSU und SPD ihren Koalitionsvertrag. Das Thema Seenotrettung kommt darin nicht vor.

262



Dezember 2024

Die Daten stammen vom Missing Migrants Project. Es erfasst seit 2014 bekannte Daten von Menschen, die auf der Flucht gestorben oder verschwunden sind.

268



März 2025

Nach langjährigen Ermittlungen werden sechs Aktivist:innen angeklagt, weil sie im Jahr 2020 27 Personen von dem Handelsschiff Maersk Etienne an Bord genommen und an Land gebracht haben.

266



März 2025

Sechs Beamte der italienischen Küstenwache und der Finanzpolizei werden von der italienischen Staatsanwaltschaft des fahrlässigen Schiffbruchs und des mehrfachen Totschlags angeklagt.

272



Mai 2025

Kein Grund zu feiern! Schließlich springt die zivile Seenotrettung nur dort ein, wo seit Jahren staatliche Akteure und die europäische Politik ihrer Verantwortung nicht nachkommen.

270



April 2025

Nach einer erfolgreichen Spendenkampagne von United4Rescue hebt die Seabird 3 von HPI ab und unterstützt die zivile Seenotrettung seit dem Sommer 2025 über dem Mittelmeer.

276



Juni 2025

Die Einstellung der Förderung von 2 Millionen Euro im Jahr begründet Bundeskanzler Merz damit, dass zivile Seenotrettung „keine privatwirtschaftliche Aufgabe“ sei. Es bleibt unklar, wen Merz damit meint.

274



Juni 2025

Trotzdem wird die zivile Seenotrettung weiterhin politisch blockiert. Gleichzeitig investiert die EU Geld in die Abschottung der EU-Außengrenzen und in Abkommen mit autoritären Regimen wie Tunesien und Libyen.